

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 24 (1937)

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

direkt in den Barock hinüberweist, bestätigen drei pom-
pöse, saftvolle Schreinfiguren des Salzburgers *Andreas
Lackner* (1518) in goldenem Faltenprunk.

In der Gruppe des Barock, die durch Kleinplastiken,
Wandbild-Studien und Zeichnungen vertreten ist,
fesselt unmittelbar die Persönlichkeit des aus Langen-
argen am Bodensee stammenden *Anton Franz Maul-
bertsch*, der schon auf seinem Selbstbildnis die kühnste
Gelöstheit des Farbigen walten lässt. Schwungvoll-alle-
gorische und religiös-verzückte Grossformate und Ge-
wölbmalereien erscheinen in der Ausstellung, auf klein-
sten Raum konzentriert, als spritzige Kompositionsstu-
dien von überraschend einfallreicher Farbigkeit. — Die
Malerei des Wiener *Biedermeier* bringt eine Neubegrün-
dung der bürgerlichen Bildniskunst und die Eroberung
des Landschaftsrealismus. Beides wird am stärksten ver-
wirklicht durch *Ferdinand Georg Waldmüller*, von dem
zwanzig meist vollgültige Werke gezeigt werden. Seine
in ihrer Ueberlebendigkeit oft etwas erstarrt wirkenden
Genreszenen sind im Drang nach naturalistischer Hell-
malerei etwa den Bildern Frank Buchsers vergleichbar.
— In den Kleinformen von Aquarell, Zeichnung und

Miniatur hat das österreichische Spätbiedermeier beson-
ders lebendigen Ausdruck gefunden, wie die Arbeiten
von *Füger* und *Rud. von Alt* zeigen. Dies hat in den
letzten Monaten schon die grosse Wanderausstellung
(Zürich, Winterthur, Luzern, Bern) von Blättern aus der
Albertina sehr schön illustriert.

Die Graphische Sammlung der E. T. H.
ehrte den Genfer Graphiker *Pierre-Eugène Vibert* (1875
bis 1937) durch eine umfassende, zumeist aus dem Nach-
lass zusammengestellte Schau von Zeichnungen und
Holzschnitten. Man sah eine ganze Bildnisgalerie be-
rühmter Persönlichkeiten in geschmeidigem Holzschnitt-
stil, auch lyrisch betonte Illustrationen und technisch
gediegene Doppeltonblätter. — Die Galerie Ak-
tuaryus führte eine grössere, als Ganzes etwas dispa-
rat wirkende thematische Ausstellung «Mutter und
Kind» durch. Da war vor allem die Erkenntnis erfris-
chend, dass zahlreiche Schweizer Maler (*Huber, Mor-
genthaler, Pauli, Stocker, Surbek, Tschärner, Gessner*)
das Thema als reines Existenzbild, ohne sensitiven Auf-
wand, neu begründen wollen. E. Br.



Gute amtliche Grafik

Wechselstempelmarke von Hermann Eidenbenz SWB, erster Preis
eines vom Departement des Inneren durchgeführten Wettbewerbes.

Bücher

Moderne Plastik

von *C. Giedion-Welcker*. 166 Seiten, nahezu ebenso viele
Abbildungen, 19,5×26,5 cm. Verlag Dr. H. Girsberger,
Zürich 1937. Geb. Fr. 12.50.

Der Titel kann zu Irrtümern Anlass geben: Es han-
delt sich ausschliesslich um abstrakte, ungegenständliche
Plastik aller Art, untermischt mit Abbildungen von prä-
historischen und Negerarbeiten, die den Stilzusammen-
hang der Modernen mit den Primitiven belegen. Man
hätte durch diese psychologisch so interessante Welt kei-
nen besseren Führer finden können als Frau Carola Gie-
dion, und man kann sich zu den Arbeiten stellen wie
man will: es ist verdienstlich und es war eine grosse
Arbeit, sie zu sammeln und übersichtlich zusammenzu-
stellen. Jedes Bild ist mit einem knappen, geistvollen
Kommentar versehen, oft unter Anführung von Original-
aussprüchen der betreffenden Künstler. Besonders dan-
kenswert ist die ausführliche Bibliographie und die Bei-
gabe kurzer Biographien der einzelnen Künstler. Wir
behalten uns vor, ausführlicher auf diese anregende Pu-
blikation zurückzukommen, die eine Lücke ausfüllt. Aus-
stattung und typographische Anordnung sind in jeder
Hinsicht als vorbildlich zu bezeichnen. p. m.

Willi Baumeister

par *Eduardo Westerdahl*. Ediciones «Gaceta de Arte»,
Isla de Tenerife, Canarias, 1934, Format 16×21 cm,
Preis RM. 1.25.

Eine spanische Monographie mit vielen Abbildungen,
hauptsächlich nach den Mauerbildern in der bekannten
Putztechnik von Willi Baumeister, ausserdem Zeichnun-
gen und Plastiken.

Englische Plakate

Es gibt in England wenig bemerkenswert gute Pla-
kate, aber dafür stehen die gewöhnlichen Schriftplakate
und die Reklameschriften ohne künstlerischen Anspruch
auf einer bemerkenswerten Höhe. Die wenigen künstle-
risch wirklich guten Plakate treten dafür um so stärker
in Erscheinung. Im Anschluss an eine Ausstellung ist
im Verlag des Museum of modern Art, New York 1937,
eine Broschüre der Plakate von E. McKnight Kauffer
erschienen, von dem unter anderm die eindrucksvollen
Reiseplakate der Great Western Railways stammen, mit
einem Vorwort von Aldous Huxley. Titel der Broschüre:
«Posters, by E. Mc-Knight Kauffer».